Wälder im Walde

von Heinrich Seidel

Notizen / Anmerkungen

"Langweilig ist der Kiefernwald?"
Mein Freund, das widerrufst du bald!

Da denk' ich wohl, du sahst ihn nimmer,
Wenn röthlich in den Wipfeln träumt
So still der letzte Sonnenschimmer,
Und alles rings mit Gold sich säumt.
Wenn sanfte Sehwermuth wie ein Duft
Liegt in der weichen Abendluft,
Und sich der Wald im letzten Strahle
Abspiegelt in dem glatten See,
Indess zum Wiesengrund im Thale
Vorsichtig zieht das schlanke Reh,
Und bei der Drossel letztem Liede
Sich niedersenkt der Abendfriede.

Doch auch im stillen Sonnenschein
Und bei des Mittags heissen Lüften,
Wo alles schwimmt in harz'gen Düften,
Da wandr' ich gerne dort allein.
Zu häüpten nur ein sanftes Singen,
Und niederwärts im sonn'gen Kraut
Ein Wetzen, Schwirren und ein Klingen.
Am Sandhang stehn die Schwebefliegen,
Und die Perlmutterfalter wiegen
Am Thymian sich. - Sonst kaum ein Laut,
Als aus der hohen Luft zuweilen,
Wo der Milan die Kreise schwingt,
Ein ferner Schrei. - Die Ammer singt
Verschlafen ihre kurzen Zeilen
Am Waldesrand. Auch flötet wohl
Versteckt im Wipfel ein Pirol.
Hier schreit ein Häher rauh und eigen,
Dort klopft ein Specht.
Dann wieder Schweigen.

Doch wenn das rothe Stammgewimmel,
In dessen Wipfeldecke blaut
Manch zackig Stück vom Sommerhimmel,
Der müde Blick genug geschaut,
Da magst du ihn zum Boden senken,
Und neue Wunder wirst du sehn:
Ein zierlich Wäldchen siehst du stehn,
Viel schöner, als du mochtest denken,
Von Heidekraut und Heidelbeeren.
Die kleinen Bäumchen stehn so zierlich,
So feinverzweigt und so manierlich,
Als ob der wahre Wald sie wären.
Viel Thierchen halten darin Haus:
Das Hochwild ist die braune Maus,
Eidechsen huschen dort am Grunde,
Und Käfer krabbeln durch das Laub.
Die Spitzmaus schnüffelt dort nach Raub,
Und in der sonn'gen Mittagsstunde,
Da fliegt um seine niedern Wipfel
Manch Schmetterling mit buntem Tipfel
Und bietet seine Pracht zur Schau:
Gelb, hellbraun, feuerfarb und blau.

Bist du auch dieses Anblicks müd,
Da mag dein Blick noch tiefer steigen:
Ein drittes Wäldchen wird sich zeigen,
Darin es eifrig lebt und blüht.

Und wahrlich keines von den schlechten:
Es baut sich auf aus Moos und Flechten,
Und sieh, wie reizend es sich zeigt:
Hier zierlich tannenbaumverzweigt,
Dort fein verästelt wie Korallen,
Und hier bebechert und beknopft,
Dort Keulchen siegellackbetropft,
Und hier Trompetchen, die nicht schallen.
Und in dem wunderwinz'gen Wald,
Wie es von tausend Thierchen wimmelt,
Wie's lebt und webt und kriecht und krimmelt
Und von den feinsten Stimmlein schallt!
Und scheint das Völkchen noch so nichtig,

Sie treiben es genau so wichtig
Wie all die Grossen ringsumher
Und freun sich ihres Lebens sehr!

Nun, lieber Freund, ich frage wieder:
Schlägst du nicht deine Augen nieder
Und sprichst beschämt: "Man irrt sich bald!
Ich bin besiegt und ganz geschlagen
Und will es niemals wieder sagen:
Langweilig ist der Kiefernwald!"

Das Gedicht „Wälder im Walde“ von Heinrich Seidel ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Heinrich Seidel	**Titel**	„Wälder im Walde“
Verse	81	**Wörter**	456
Strophen	7		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Heinrich Seidel befinden sich in unserer Datenbank 217 Gedichte.